an Frl. Höhn (ebenfalls vom Austauschdienst), welche mir sagte, daß Ihr Antrag wegen der Italienreise am 27.8. ans Auswärtige Amt weitergegeben sei und von dort jeden Tag genehmigt zurückkom-men könne, doch habe der Austauschdienst auf den Zeitpunkt keinen Einfluß. Vorläufig wolle sie uns schon die Formulare schicken, die dann für die Besorgung des italienischen Einreisevisums nötig wären. Meine Bemühungen, den betreffenden Herrn vom Auswärtigen Amt zu erreichen, waren bisher vergebens, doch will ich sie fortsetzen. Falls ich keine andere Nachricht von Ihnen bekomme, schreibe ich Ihnen weiterhin nicht mehr nach Marburg, sondern erwarte Sie bereits hier. Bis dahin mit den besten Empfehlungen erwarte Sie bereits hier. Bis dahin mit den beste und Grüßen Meil Hitler! Thr ergebener association of the contract of t Antre state all Edwin Roman and Antre State Stat ate. Sie himme minchts time. It wirstend toe netwick ochin. oan ate hier bletoen wirde und diktierte in seskalt in antoen ere lies bletoen ble To a to the transfer tis daily of the remarker of botacher une of the efficient tel ist. werden Sie je from fermoding wieringemanner osm bier noo vorite-nier. Die het sie selbst und Widerstro enter robinott, ast was beide also bewust getauscht, as Prompust, das dem lob insuj-1.September 1942. Wegen Ihrer Italienreise ermittelte Herr Förster gestern im Kultusministerium, daß Ihr Antrag dort erledigt und an das Auswärtige Amt weitergegeben sei. Auf dem letzteren war jedoch noch nichts zu ermitteln, da Herr Dr. Adam abwesend ist und sein Vertreter von nichts wußte. Übermorgen soll Dr. Adam wieder hier sein, dann will ich ihn anrufen. Vor drei Tagen schrieb ich Ihnen noch nach Salzburg und hoffe, daß Sie den Brief erhielten. Inzwischen mit den besten Empfehlungen und Grüßen inosesfor THeilTHitler!V 1000 -sildestrol etanelt mov doob nun galdemand with sehre ergebener ben, entgegen ihrer Erklärung, die sie mir vor zwolf Tagen gemacht hatte und deren Inhalt ich Ihnen damala schrieb. Sie hat jetat le diglich in Frl.Vienken einen persönlichen Verabschiedungsbrief ge schrieben wie außerdem gestern, wie ich jetat höre, unserer kein-machefrau gesagt, daß sie eine Schlafwagenkarte nach Wien habe. deren Inhalt ich Ihnen damale schrieb. Sie hat jetst le-Ferner kam ein Brief an Herrn Förster, der jedoch heute leider nicht hier ist; ich schreibe ihm gleich eine Karte und bitte ihn, morgen zu kommen. Dann erhalten Sie weitere Wachricht. Stimmungsmäbig machen wir hier drei Kreuse binter Frau Merceking, denn die letzte Zeit war besonders unerfreulich. Praktisch werden wohl ein ge Schwierigkeiten entstehen; wir hoffen ihrer mit guter abune Herr on werden. Ein Brief an das Paläontologische Institut der Universität Wien ist doch wohl kaum erforderlich?